

Die unüberwindliche Flotte.

Philipp der Zweite, König von Spanien, der mächtigste Monarch seiner Zeit, er, in dessen Reichen, wie man zu sagen pflegte, die Sonne nicht unterging, hatte schon lange mit lauernder Eifersucht den steigenden Flor Englands betrachtet, das nach einer von Blut und Jammer erfüllten Periode nunmehr unter dem jungfräulichen Scepter der starkmüthigen Elisabeth zu neuem hoffnungreichen Leben erwacht war. Eine solche gefährliche Nachbarin konnte Philipps Staatskunst nicht dulden, und der Veranlassungen, das anscheinend freundschaftliche Verhältniß zwischen beiden Staaten abzubrechen, gab es genug. War es ja doch Elisabeth, welche den von Philipps finstern Fanatismus vertriebenen Niederländern an Englands gastlichem Herd eine Stätte bewilligte, und den Gewerbsfleiß dieser Flüchtlinge, die sein bigotter Eifer thöricht von sich gestossen, mit klugem